



# DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

Oktober 2018

## Ein ermutigender September in Hamburg



16.000 HamburgerInnen beteiligten sich an der Seebücke-Demonstration am 2. September (mehr S. 2)  
(Foto: Harald Singler)

**Redaktionsschluss** für die November-Ausgabe:  
**Dienstag, 30.10.2018**

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:  
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,  
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

### Inhalt:

Ermutigender September	S. 2
Bericht BMV 17.09.	S. 3
Antrag Strategiekonferenz	S. 4
Bericht Strategiekommission	S. 5
Banditi e ribelli	S. 6
Solidarische Stadt	S. 7
Termine / Kontakt	S. 8
Beilagen:	
Spendenaufruf Heideruh	
Flyer Rentenveranstaltung 24.10.	

## Ein ermutigender September in Hamburg



Viele von uns waren im September gleich mehrfach auf der Straße. Und das zum Teil mit sehr vielen anderen: Leider nur um die 1.000 am Antikriegstag (1.9.), dann aber 16.000 am 2. September, die den Senat aufforderten, Hamburg endlich wie andere Städte zum „sicheren Hafen“ für Flüchtlinge zu machen. Die „Seebrücke“ ist ein gutes Beispiel dafür, wie schnell manchmal eine starke Bewegung entstehen kann, die für etwas, nämlich Menschlichkeit statt Frontex eintritt. Unsere Abgeordnete Christiane Schneider hat auf dem Rathausmarkt eine sehr gute, mit viel Beifall aufgenommene Rede gehalten.

Und am 5. September waren schon wieder 10.000 HamburgerInnen auf der Straße um klarzustellen: „Wir sind mehr!“ Dem hatten die Veranstalter der „Merkel muss weg!“-Demo nicht so wirklich etwas entgegen zu setzen.

Leider wieder nur eher schwache Unterstützung fand die Menschenkette für die Umsetzung des Volksentscheids zum Rückkauf der Energienetze, aber gesehen wurden auch die 300 Menschen auf der Spitaler Straße.

Am 22.9. fehlten doch leider viele von den knapp 30.000 Menschen, die für die Verbesserung der Lage in den Krankenhäusern unterschrieben haben. Dennoch gelang es, auch dort ein klares Zeichen gegen die kapitalistischen Auswüchse im Pflegebereich zu setzen.

### **Und schließlich der Höhepunkt am 29.9.:**

Weit über 20.000 Menschen aus vielen Gegenden Deutschlands und der Welt waren mit 44 Trucks und vielen kräftigen Bassboxen bei der

antirassistischen Parade „We'll come united“ dabei. (Es gab noch mehr Demos, ich weiß ...) Schade bei alledem nur, dass wir Hamburger LINKEN es nicht schaffen, einen halbwegs erkennbaren Block zu bilden. Der Verfasser gehört leider auch zu denen, die zwar eine Fahne mitnehmen, aber eben irgendwann irgendwo in der Demo anzutreffen sind, aber nicht bzw. selten am Transparent der LINKEN. Da ist noch deutlich Luft nach oben.

besel

(oben: Anti-Nazi-Demo am 5.9. auf dem Steintordamm am Hbf, rechts unten: Antikriegstag 1.9.

Fotos: Reinhard Schwandt)





## Bericht zur Bezirksmitgliederversammlung am 17. September 2018

Am 17. September trafen sich die Mitglieder des Bezirksverbands (BV) DIE LINKE Hamburg-Mitte im Drachenbau in St. Georg zur monatlichen Mitgliederversammlung. Die Sitzung begann pünktlich um 19 Uhr. Es nahmen um die 17 Genossinnen und Genossen teil, womit die aktive Beteiligung der Mitglieder an der monatlichen Versammlung im Vergleich zu den vorangegangenen Sitzungen wieder rückläufig ist.

Nach der Begrüßung der teilnehmenden Mitglieder begann die Versammlung mit einem Bericht des Vorstands über die Sitzung des Landesvorstands. Der Bezirksvorsand hatte zu dieser Sitzung einen Antrag über die Durchführung einer landesweiten Strategiedebatte gestellt. Hiermit hatte die Mitgliederversammlung den Vorstand im August beauftragt. Ziel des Antrags sollte sein, die vom Bezirk Hamburg-Mitte ausgehende Strategiedebatte auf Landesebene unter Einbeziehung der Zusammenschlüsse, Vorstände und Fraktionen zu führen. Der Vorstand berichtete, dass es auf der Sitzung des Landesvorstands nicht zu einer Befassung des Antrags kam. Eine überzeugende Begründung für dieses Verfahren blieb der Landesvorstand schuldig. Es wurde lediglich mitgeteilt, dass der Landesverband eine Strategiekommission eingerichtet und sich der Antrag somit erledigt hätte. Der Bezirksvorstand wertete dieses Vorgehen als inakzeptabel. Er kündigte an, einen weiteren (Nicht-)Umgang mit eingereichten Anträgen nicht zu tolerieren.

Der Vorstand teilte der Versammlung außerdem den Bericht der bezirklichen Strategiekommission mit, die im Zuge der Debatte um die Initiative „Aufstehen“ eingerichtet wurde. Die Kommission teilt mit, dass sie ihren Auftrag als erfüllt ansieht und sie daher ihre Arbeit einstellt. Als Fortsetzung regt sie an, einen dauerhaften Arbeits- und Gesprächskreis einzurichten. Außerdem haben zwei Mitglieder der Kommission der landesweiten Strategiekommission ihre Mitarbeit angeboten.

In der sich anschließenden Diskussion äußerten mehrere Mitglieder Kritik an dem Vorgehen und der Arbeit des Landesvorstands.

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Versammlung bildeten im Anschluss die Debatte und Abstimmung über die eingereichten Anträge zum Landesparteitag, der am 20. Oktober stattfinden wird. Hierzu beantragten mehrere Mitglieder, bestimmte Anträge, die bereits zur Tagung Landesparteitages im Mai 2018 eingereicht wurden, als Be-

zirksverband erneut einzureichen. Die Anträge wurden allerdings nicht durch den Parteitag behandelt. Die Satzung sieht in diesem Fall vor, dass nicht behandelte Anträge an den Landesvorstand zur weiteren Behandlung überwiesen werden. Dieser hat sich bisher nicht mit den Anträgen befasst. Dies empfinden die antragstellenden Mitglieder als unbefriedigend. Durch die Wiedereinreichung soll dem Landesparteitag die Gelegenheit gegeben werden, sich mit den relevanten Anträgen angemessen zu befassen. Es handelt sich dabei um die folgenden Anträge:

- "Schluss mit Rüstungsexporten und Militarisierung")
- "Menschen vor Profite - Pflegenotstand stoppen"
- "Die völkerrechtswidrigen Luftangriffe auf Syrien sofort beenden – Waffenexporte verbieten – deutsche Beteiligung am völkerrechtswidrigen Interventionskrieg sofort beenden – Friedensgespräche beginnen"

Das Anliegen wurde prinzipiell durch die Versammlung begrüßt. Durch den Vorstand wurde kritisch angemerkt, dass die ursprünglichen Verfasser der Anträge durch die Antragsteller nicht darüber informiert wurden, dass diese eine erneute Einreichung der Anträge planen. Eine lebhaft Diskussions entzündete sich an der formalen Frage, ob die drei Anträge einzeln erneut eingereicht werden sollten, oder ob gegenüber dem Landesparteitag beantragt werden sollte, sich mit den bereits im Mai eingelegten Anträgen erneut zu befassen. In der Abstimmung setzte sich im Ergebnis die erste Auffassung durch. Der Bezirksverband stellt die drei Anträge erneut als Einzelanträge.

Im Anschluss beschloss die Versammlung einstimmig, die im Juni an den Landesparteitag gerichtete Stellungnahme der Mitgliederversammlung zur Nichtwahl des bezirklichen Vertreters in den Landesvorstand zu bekräftigen. Außerdem wurde beschlossen, den eingereichten Antrag „Für eine Strategie-Tagung der Hamburger LINKEN 2018/19“ mit einigen Änderungen an den Landesparteitag zu stellen (s. S. 4).

Die Versammlung endete um 22 Uhr.

Marinus Stehmeier

## Für eine Strategie-Tagung der Hamburger LINKEN 2018/19

AntragstellerInnen: Alexander Benthin, Gunhild Berdal, Despina Chaluppa, Kerstin Fremder Sauerbeck, Kristian Glaser, Jörg Günther, Ana-Maria Ilisiu, Ruben Hittmeyer, Thomas Stahlhut, Heike Wokon, Petra Zepter

Die Bezirksmitgliederversammlung möge als Antrag an den LPT beraten, befassen und beschließen:  
Arbeitstitel: Neoliberalismus in der Krise – was soll danach kommen?

### 1.) Zum Hintergrund

Vor uns liegt eine intensive politische Phase für unsere Partei DIE LINKE in Hamburg: - Antikriegstag, Haushaltsberatungen in der Bürgerschaft, Wahlen zum Europaparlament und den Bezirksversammlungen 2019 sowie Bürgerschaftswahlen 2020. In mehreren Bezirken und auf Landesebene wächst daher und vor dem Hintergrund der Polarisierung in der immer tieferen Krise des Kapitalismus das Bedürfnis nach der Entwicklung einer gemeinsamen Strategie. Kaum ein Ereignis macht deutlich, wie „zu Tode“ gesiegt und unmenschlich die neoliberale Austeritätspolitik ist, wie der folgenreiche Zusammenbruch der Brücke in Genua. Ein grundlegender Politikwechsel ist dringender denn je. Daher müssen wir unsere Anstrengungen intensivieren, das heißt vor allem: gemeinsam fundieren und kritischer werden.

- Wie erweitern wir unsere Wirksamkeit gegen rechts?
- Wie erreichen wir ein Verbot der Rüstungsexporte aus dem Hafen und die Beteiligung der Bundesrepublik am internationalen Vertrag zum Verbot von Atomwaffen?
- Wie beenden wir die Schuldenbremse und erreichen Investitionen in Infrastruktur, Hochschulen, Kultur, Bildung, Sport etc.?
- Wie konkretisieren wir dafür die Beschlüsse des Landes- und des Bundesparteitags?
- Wie schaffen wir bezirkeübergreifend gemeinsame Positionen im Wahlkampf?
- Wie bauen wir unsere Zusammenarbeit in Bündnissen aus und wie bringen wir die Bewegungen zueinander?

### 2.) Für eine demokratische organisierte Tagung

Die Bezirksmitgliederversammlung DIE LINKE Hamburg-Mitte fordern hiermit den Landesvorstand auf, unter Beteiligung von VertreterInnen aus den Bezirken und Zusammenschlüssen eine entsprechende Strategie-Tagung zu organisieren. Bei der Tagung selbst sollen auch VertreterInnen der außerparlamentarischen Bewegung, der Zu-

sammenschlüsse, der Fraktionen und Vorstände beteiligt und insbesondere strittige Positionen diskutiert werden, damit eine gute Positionierung für die Gesamtpartei entwickelt werden kann. Als Vorbild kann die Podiumsdiskussion beim Tag der Zusammenschlüsse dienen: VertreterInnen der verschiedenen Strömungen diskutieren gezielt Fragen zu aktuell relevanten Herausforderungen, zu denen in der Partei unterschiedliche Positionen existieren.

### 3.) Struktur der Tagung / Zu bearbeitende Themenfelder und Fragen

Arbeitstitel und Einleitungsvortrag: DIE LINKE in der Oppositionsverantwortung

*- Neoliberalismus in der Krise, was soll danach kommen?*

1. Auskömmliche Finanzierung sozialer Einrichtungen

*- Wie überwinden wir die Schuldenbremse?*

2. Beendigung des Geschäfts mit dem Tod

*- Wie stoppen wir die Rüstungsexporte?*

3. Solidarität schafft Hoffnung

*- Wie kommen wir in die Offensive gegen Rechts?*

4. In Zeiten von Prekarisierung, Erwerbslosigkeit und fortschreitender Digitalisierung

*- Wie schaffen wir kürzere Arbeitszeiten bei vollem Lohn- und Personalausgleich, Tariflöhne, menschenwürdige Arbeitsverhältnisse und den Ausbau betrieblicher Mitbestimmung?*

5. Hartz IV muss weg – Asylrecht umfassend wiederherstellen

*- Wie schaffen wir gleiche soziale Rechte für alle Menschen?*

6. Mitglieder-, Programm- und lernende Partei

*- Wie muss sich DIE LINKE verändern, um die Welt zu verändern?*

*(vorgelegte Fassung ohne Änderungen, -red)*

## Bericht Strategiekommision Bezirksverband Hamburg Mitte

Einstimmig wurde auf der Mitgliederversammlung des BV Hamburg-Mitte Ende Juli beschlossen, auf bezirklicher Ebene eine Kommission zu bilden, die eine Strategiedebatte im Landesverband anstoßen soll. Die gebildete Kommission – bestehend aus sieben Personen – hatte dafür dann ein umfassendes 10-seitiges Papier erarbeitet, mit dem vorgeschlagen wurde diese Debatte an Hand von vier Themenfeldern zu führen:

- Krise des politischen Systems
- Die Schwäche der Linken und die Stärke der AfD
- Partei und – oder – Sammlungsbewegung
- Opposition oder Gestalten an Hand der Hamburger Debatte und mit Blick auf die Bürgerschaftswahlen

Dieses Papier wurde allen Genossinnen und Genossen aus Mitte über Mailinglisten zugestellt, so dass die Debatte am 23. August auf der BMV fortgesetzt werden konnte. Entsprechend dem in der Kommission vereinbarten Verfahren wurde das Papier zugleich den Mitgliedern des Landesvorstandes übermittelt. Der Bezirksvorstand unterstützte dieses Verfahren, in dem er den Landesvorstand dazu aufforderte, die Debatte entsprechend zu führen. Genossinnen und Genossen der Liste Links hatten für die Strategiedebatte indes ein weiteres konträres Papier erarbeitet, das wir aber ebenfalls dem Landesvorstand übermittelten.

Der Landesvorstand hat sich auf seiner Sitzung am 09. September mit unserem Anliegen befasst. Diesem wurde insofern entsprochen, als dass unser 10-seitiges Papier an eine bereits zuvor gebildete Kommission zur Strategiedebatte beim Landesvorstand zur näheren Behandlung überwiesen wurde. Zur ersten Sitzung dieser Kommission (ihr gehören immerhin 8-LaVo-Mitglieder an) am 26.09. wurden daher auch Jürgen und ich mit eingeladen. Dort hatten wir Gelegenheit unser Anliegen noch einmal darzustellen. Die Genos-

sinnen und Genossen nahmen es zustimmend zur Kenntnis.

Allerdings hat sich die Reihenfolge der zu behandelnden Themen nunmehr verändert. Das in unserem Papier benannte Themenfeld 4 wird erst nach den Bezirksversammlungs- und Europawahlen zum Thema werden. Aus aktuellen Gründen beschloss die Landes-Kommission indes das Themenfeld 3 vorzuziehen und alle Mitglieder bereits für den 12. Oktober zu einer entsprechenden Info-Veranstaltung in die Kaffeewelt einzuladen. Auch der geschäftsführende Landesvorstand hat das so befürwortet. Strittige strategische Fragen, die sich an „Aufstehen“ entzündeten, so etwa die Fragen „Partei und/oder Bewegung“ / Sammlungsbewegung versus „verbindende Klassenpolitik“ / werden zudem auf einer weiteren Veranstaltung Ende Oktober diskutiert werden. Einbezogen werden auch Themen, die wir im Themenfeld 1 gebündelt hatten. Eine Veranstaltung zum Themenfeld 2 ist indes noch nicht terminiert, was aber sicherlich auf einer weiteren Sitzung der Landeskommission noch nachgeholt werden kann.

Unsere Bezirkskommission hatte sich bereits am 14.09. erneut konsultiert. Übereinstimmend konnten wir feststellen, dass der Auftrag der Mitgliederversammlung eine Strategiedebatte in Hamburg anzustoßen, damit erfüllt ist. Die Bezirkskommission hat ihre Arbeit daher abgeschlossen. Da die Mehrzahl der beteiligten Genossinnen und Genossen unsere in diesem Zusammenhang geführten Debatten aber positiv bewertete, haben wir nunmehr beschlossen unsere Diskussionen auch in Mitte fortzusetzen. Zwar nicht mehr als eine offizielle Kommission, sondern als ein Offener Gesprächskreis zu strategischen Fragen, der allen Interessierten offen steht. Andreas Grünwald und Martin Dolzer sind beauftragt dafür entsprechende Themen bis Mitte Oktober vorzuschlagen. Im Mittenrang werden wir darüber dann erneut berichten.

Andreas Grünwald

## St. Georg lernt: Der Hamburger Haushalt 2018/19

Seit einigen Monaten trifft sich in St. Georg regelmäßig am dritten Montag im Monat ein Gesprächskreis von GenossInnen und Interessierten jeweils zu einem aktuellen Thema, das (nicht nur) St. Georg betrifft.

Beim nächsten Mal wird uns **Joachim Bischoff** mit den Fakten zum und der Kritik am Haushaltsentwurf 2018/19 vertraut machen. Interessierte sind herzlich willkommen:

**Montag, 15.10., 17 bis 19 Uhr, Stadtteilbüro/GW, Hansaplatz 9**

## Ausstellung und Veranstaltungsreihe in Wilhelmsburg

### **„Banditi e ribelli“**

In der **Honigfabrik Wilhelmsburg** (Industrie-  
straße 125-131, 21107 Hamburg) gibt bis zum 13.  
Oktober 2018 Einblick in die Geschichte der itali-  
enischen Resistenza.



Abb.: Flyer

Die Wanderausstellung dokumentiert mit 120  
Fotos und Texten die Entwicklung des Parti-  
san\*innenkrieges in Italien zwischen 1943 und  
1945.

Den „AusstellungsmacherInnen“ gelingt es, das  
Leben und die Anstrengungen der jungen Frauen  
und Männer vielschichtig zu beleuchten - Men-  
schen, die gegen den Krieg, gegen Faschismus  
und gegen die Gräueltaten der deutschen Besatzung  
kämpften. Auf 58 Ausstellungstafeln wird diese  
Entscheidung in all ihren Schwierigkeiten darge-  
stellt: ohne zu romantisieren, zwischen Kampf,  
Illusionen und Erfolgen, Lachen, Singen und  
übertriebenen Posen.

Die Ausstellung soll zu einem besseren Ver-  
ständnis der italienischen Resistenza und der  
Motivation der Widerstand Leistenden beitragen.  
Sie soll außerdem Aufmerksamkeit für gegenwärtige  
Entwicklungen wecken. Denn 73 Jahre nach  
dem Ende des Zweiten Weltkriegs und trotz eines  
weit verbreiteten Wissens darüber, welche Ver-  
brechen durch Faschismus und Nationalsozialis-  
mus begangen wurden, gelingt es derzeit vielen  
rechten Bewegungen in Europa, eine breite ge-  
sellschaftliche Zustimmung zu erfahren.

(Zur Verfügung gestellt von Jürgen Olschok)

**Donnerstag, 4.10., 19 Uhr:** „Geschenkt wurde  
uns nichts.“ Die Geschichte einer italienischen  
Partisanin Filmvorführung und Gespräch mit  
dem Regisseur Eric Esser.

**Sonntag, 6.10., 14 Uhr:** Rundgang zum Wi-  
derstand gegen das NS-Regime durch das  
Reiherstiegviertel. Ein Rundgang entlang der  
Orte des Widerstands mit Margret Markert (Ge-  
schichtswerkstatt Wilhelmsburg).

**Donnerstag, 11.10., 19 Uhr:** Erinnerungskultur  
zwischen nationaler Selbstvergewisserung  
und Selbstbeunruhigung. Vortrag und Ge-  
spräch mit Dr. Oliver von Wrochem (KZ-  
Gedenkstätte Neuengamme).

**Sonntag, 13.10., 11.30 Uhr:** Rundgang  
durch die KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Vor-  
trag zu den italienischen Inhaftierten und Rund-  
gang über das Gelände der Gedenkstätte.

#### **Öffnungszeiten der Ausstellung:**

1.10. / 18-21 h,

2.10. / 14-17 h,

4.10. / 14-17 h,

5.10. / 18-21 h,

7.10. / 15-19 h,

8.10. / 18-21 h,

9.10. / 14-17 h,

11.10. / 14-17 h,

12.10. / 18-21 h,



## Erfolgreiche Konferenz „Raubbau oder solidarische Stadt?“

Diskussionen, angeregte Debatten und positiver Austausch über zwei Tage im Hamburger Rathaus. So lassen sich die Konferenztage am 7. und 8. September 2018 beschreiben.

Am Freitag begrüßten u.a. Mehmet Yildiz, Sabine Boeddinghaus, Martin Dolzer und Norbert Hackbusch die TeilnehmerInnen, durch den Abend führte u.a. auch Therese Fiedler.

Sie stellten die insgesamt fünf verschiedenen Workshops vor. Dabei sollten die Workshops alle Aspekte der sozialen Infrastruktur umfassen, die durch die aktuelle und vergangene Senatspolitik zunehmend ausverkauft, privatisiert und vergessen wurden und werden.



Dieser Trend muss dringend verändert werden, das war bereits am Freitag der Tenor unserer knapp 60 Gäste. Nach den einführenden Worten und den Vorstellungen der einzelnen Workshops gab es noch einige Live – Musik. Hier wurden bereits erste Debatten geführt und die Notwendigkeit der Stärkung der sozialen Infrastruktur benannt.



Die Workshops am Samstag, den 8. September waren ebenfalls sehr gut besucht, jeder der einzelnen Workshops hatte mindestens 10 Teil

nehmende, von daher waren erneut rund 70 – 80 Personen im Rathaus anwesend. Besonders erfreulich für uns war, dass alle Vortragenden uns ihre jeweiligen Präsentationen zur Verfügung gestellt haben, um auch parteiintern z.B. in den verschiedenen LAG's auf dieser Grundlage diskutieren zu können.

Ein besonderer Dank dabei an die hervorragenden Vortragenden der einzelnen Workshops u.a. Professor Dr. Jens Dangschat, Robert Jarowoy, Dr. Anika Duvenek, Carolin Becker, die Werkstatt Solidarität Essen, Frank Fechner und das Centro Sociale.

Dabei wurden die Debatten in den einzelnen Workshops natürlich per Protokoll festgehalten, werden nun gesammelt und sollen in einigen Wochen oder Monaten verwendet werden, um eine Art „Manifest zur Stärkung der sozialen Infrastruktur“ entstehen zu lassen.



Denn der innerstädtische Raum ist durchweg kommerzialisiert worden, bei neuen Bauprojekten wie beispielsweise in der Hafencity wird nicht an die soziale Infrastruktur gedacht. Es fehlt Hamburg ganz klar an freien öffentlichen Räumen, Räumen für Kunst und Kulturschaffende, für Jugendliche und Kinder oder für Eltern. Wir brauchen definitiv mehr Freiräume zur Entfaltung, oder schlichtweg zum Aufhalten. Der Trend, den Städtebau nur nach kommerziellen und kapitalistischen Maximen zu formen, muss endlich umgekehrt werden, denn wir sind die BewohnerInnen der Stadt und brauchen endlich wieder mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten, auch in innerhalb der Stadtplanung!

Yann/Mehmet  
Fotos: Fraktion

## Termine in (und für) Mitte

### Montag, 01.10., 16:30 Uhr

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**  
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

### Montag, 01.10., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### Mittwoch, 03.10., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
GW, Hansaplatz 9

### Montag, 08.10., 19:00 Uhr

**Bezirksmitgliederversammlung**  
Änderungsanträge zum Landesparteitag  
Drachenbau, Schmilinskystraße 6 a

### Mittwoch, 10.10., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**  
Büro Billstedter Hauptstraße 76  
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

### Montag, 15.10., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### Mittwoch, 17.10., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

### Samstag, 20.10., 9 bis 21 Uhr

**2. Tagung des 6. Landesparteitags**  
BfW Farmsen

### Donnerstag, 25.10., 17:30 Uhr

Bezirksversammlung (öffentlich)  
Sitzungssaal Caffamacherreihe 1-3, 11.OG

## November 2018

### Montag, 05.11., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### Mittwoch, 07.11. 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
GW, Hansaplatz 9

### Mittwoch, 07.11., 18:30 Uhr

**Treffen der BO Billstedt**  
Büro Billstedter Hauptstraße 76  
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

### Montag, 19.11., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### Mittwoch, 21.11., 19:00 Uhr

**Treffen der BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

Die **Finkenlinke** trifft sich nach Absprache.  
Kontakt: Kerstin Fremder-Sauerbeck  
fremdes@gmx.de

**Regelmäßig Montag und Donnerstag**, jeweils  
von 13 bis 15 Uhr:

**Sozialberatung** im Abgeordnetenbüro Mehmet  
Yildiz, Billstedter Hauptstraße

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der  
Partei: [www.die-linke-hamburg.de](http://www.die-linke-hamburg.de)

## Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

### Bezirksvorstand:

### Telefon

### Mail

Marvin Deutschländer		
Alexander Götz (Schatzmeister)		
Theresa Jakob		
Eva Rosanski		
Antje Schellner		
Marinus J. Stehmeier		
Gesamtvorstand		info@die-linke-hamburg-mitte.de
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/">https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/</a>	
Im Netz:	<a href="http://www.die-linke-hamburg-mitte.de">http://www.die-linke-hamburg-mitte.de</a>	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteNmag)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

**Spendenkonto** DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX